



Nicht nur, dass Marley unaufhaltsam das Heim auseinander nimmt, Wände und Sofas zernagt, er sträubt sich auch sonst gegen jede Erziehung

Der Erfolg der Beziehungskomödie gründet sich auf den buchstäblich unwiderstehlichen Labrador Retriever und stellt damit die selbst in Bestform agierende Top-Besetzung in den Schatten. Seit Anfang März flimmert das tolle Hundespektakel über die Kinoleinwände in Deutschland, Österreich und der Schweiz und, wie zu hören ist, ebenfalls mit enormen Besucherzahlen. Der Film wird sicherlich auch hier zum Publikumshit avancieren.

Schon seit längerem witterte Hollywood in John Grogans Sachbuch „Marley & Me“ über die universellen Themen „Ehe und Familienleben“, das sehr schnell die Spitze der einschlägigen Bestsellerlisten anführte, ein gefundenes Fressen für einen Kinofilm. In dem Film von David Frankel trägt der Teufel nicht Prada, sondern das Gemüt eines bellenden Chaoten zur Schau. Laut Regisseur Frankel erzählt die Story von den Höhen und Tiefen der Ehe, von erster Liebe, Ernüchterung und den Herausforderungen des Alltags. Sie handelt natürlich auch von geplatzen Träumen und davon, wie man Beruf und Privatleben unter einen Hut bekommt.

### Und dann kommt Marley

„Marley und Ich“ ist eine urkomische

# Der schlimmste Hund der Welt

Tiere sind schon immer ein Garant für große Kinoerfolge. Hunde und Katzen sind dabei die begehrtesten Stars. Doch was dem entzückenden Labradorwelpen in dem Film „Marley und Ich“ jetzt gelungen ist, schlägt alle Rekorde. Die Geschichte eines frisch vermählten Liebespaares mit einem überaus anhänglichen Hund spülte bei ihrem sensationellen US-Start bereits in kurzer Zeit über 140 Millionen Dollar in die Kinokassen.

Text: Bärbel Jost

und anrührende Geschichte, die gekonnt in Szene gesetzt wurde. John und Jenny Grogan (Owen Wilson und Jennifer Aniston) beschließen den bitterkalten Wintern in Michigan den Rücken zu kehren, um in West Palm Beach / Florida ein neues Leben zu beginnen.

Nach gelungener Jobsuche und dem Hauskauf steht die weit reichende Entscheidung für Familienzuwachs im Mittelpunkt der Diskussion des jun-

gen Paares. Da sich John noch nicht reif genug für die Vaterschaft fühlt, finden die beiden zu einer fairen Zwischenlösung. Die Grogans holen sich als Kindersatz den knuddeligen Labradorwelpen „Marley“ ins Haus, nicht wissend, dass dieser in kurzer Zeit zu einer 50 Kilo schweren Dampfwalze heranwächst und einen sehr eigenwilligen Charakter hat.

Was die beiden Jungvermählten dann erleben, setzt allem die Krone auf.



Die Grogans müssen irgendwann zugeben: Marley ist der schrecklichste Hund der Welt, aber er hat sie zu besseren Menschen gemacht!

Nicht nur, dass Marley unaufhaltsam das schöne neue Heim auseinander nimmt, Wände und Sofas zernagt, Kissen und Blumen vertilgt, aus der Toilettenschüssel trinkt, den Truthahn stiebitzt, nein, er macht sogar Jagd auf den Briefträger.

Marley ist erziehungsresistent und sträubt sich gegen alle Erziehungsversuche. Nicht dass er auch nur ansatzweise böse wäre, er ist einfach nur

unbelehrbar und grenzenlos verspielt und fliegt deshalb haushoch aus der Hundeschule.

Seine Eskapaden zerren an den Nerven von John und Jenny, die praktisch ständig hinter dem wild gewordenen Vierbeiner aufräumen müssen. Doch sie arrangieren sich mit ihrem hyperaktiven Hund, in dem auch so viel Gutes steckt. Denn wenn seine Zuneigung gebraucht wird, steht er stramm

bei Fuß – und hat unendlich viel Liebe zu verschenken, bedingungslos.

### Tierischer Spaß für die ganze Familie

Was immer die Grogans im Laufe der Zeit erleben, die Geburten ihrer drei Kinder, Erfolge und Niederlagen im Job, Beziehungsprobleme und die ganz normalen Herausforderungen im Alltag einer Großfamilie – Marley ist

dreizehn Jahre lang ein Teil davon. Obwohl Marley das Leben von John und Jenny gehörig auf den Kopf stellt, müssen sie doch irgendwann zugeben und resümieren: Marley ist der schrecklichste Hund der Welt, aber er hat sie zu besseren Menschen gemacht!

Speziell die Hauptdarstellerin Jennifer Aniston, die zu den Hollywood-Topstars zählt, hatte schon das Drehbuch überzeugt. Denn sie konnte die Liebe, die die Familie im Film für ihren Hund fühlt, sehr gut nachvollziehen. Schließlich besitzt sie mit dem 13jährigen Mischling „Norman“ und der 2jährigen weißen Schäferhündin „Dolly“ selbst zwei Hunde. ■

„Marley und Ich“ ist die Geschichte eines Liebespaares mit einem erziehungsresistenten Hund



FOTOS: TWENTIETH CENTURY FOX (5)